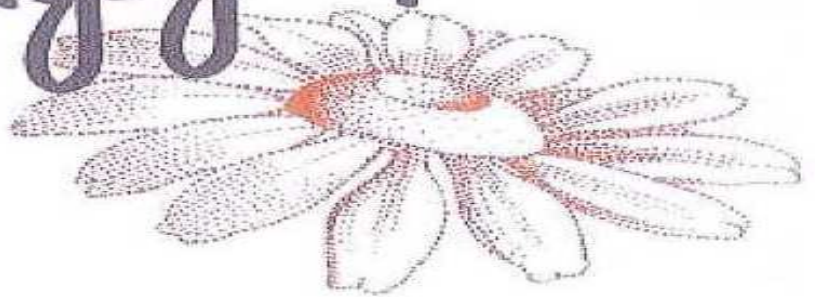


Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

01. März 2015 - 2. Fastensonntag - 90. Jahrgang - Nr. 09

*Was gewesen ist, will ich im Herzen bewahren
als Erfahrung und als Hilfe für die Zukunft*

Unbekannt

Hören auf die Stimme Jesu

Am zweiten Sonntag der Fastenzeit hören wir von der Verklärung Jesu, die auf einem hohen Berg stattfindet. Jesus befindet sich mit den Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem. Die Verklärung geschieht vor den Augen der Apostel Petrus, Jakobus und Johannes. Die Kleider von Jesus werden strahlend weiß und es erscheinen die Propheten Elija und mit ihm Mose. Petrus will diesen Augenblick festhalten, indem er für Jesus, für Elija und für Mose jeweils eine Hütte bauen will. So will Petrus diesen Augenblick festhalten und alle drei zum Bleiben bewegen. Aber es kommt anders. Nachdem sie aus einer Wolke eine Stimme gehört haben: **„Das ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören“**, verschwindet die Erscheinung wieder und die Jünger steigen mit Jesus wieder den Berg hinab. Die Jünger begleiten Jesus weiter auf seinem Leidensweg und denken über die Äußerungen von Jesus nach, in denen er von seinem Tod und seiner Auferstehung gesprochen hatte.

Auch wir möchten manchmal Augenblicke oder Erlebnisse festhalten, in denen wir wie verklärt sind. Für mich war Weihnachten 2014 eine ganz besondere Zeit, die ich gerne festgehalten hätte. Doch dann haben die Nachrichten von Terror und von Völkermord Anfang Januar die schönen Erfahrungen des Festes schnell wieder vertrieben.

Mit dem Fest der Taufe des Herrn wurde die Weihnachtszeit dann auch liturgisch beendet. Doch wir hörten auch im Evangelium an diesem Festtag von der Stimme, die nach der Taufe Jesu aus dem Himmel gesprochen hat: **„Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden“**. Jesus ist also wirklich der Sohn Gottes, der uns in unserem ganzen Leben begleitet, gerade auch in Zeiten der Krankheit, im Sterben und im Tod. Jesus ist nicht nur ein Prophet wie Elija, sondern der Sohn Gottes, auf dessen Stimme wir hören sollen.

Wenn wir gesund sind und es uns gut geht, möchten wir diesen Zustand am liebsten für alle Zeiten festhalten, das ist verständlich. Doch kann immer auch die Zeit kommen, in der wir durch Krankheit oder durch andere Unglücksfälle diese Vergünstigungen verlieren und wir plötzlich ganz arm dastehen. Dann kann der Blick auf Jesus helfen. Denn er hat der Versuchung des Petrus widerstanden und er hat sich im Zustand der Verklärung keine Hütte bauen lassen. Jesus ist statt dessen mit seinen Aposteln wieder vom Berg der Verklärung herabgestiegen. Jesus hat mit ihnen auf seinem Weg nach Jerusalem über seinen Tod und über seine Auferstehung gesprochen.

So sollen auch wir Jesus nachfolgen und auf ihn hören. Denn er bietet uns Orientierung auf unserem Lebensweg, wenn wir auf seine Stimme im Gewirr der vielen Stimmen hören. So wird er auch uns durch all die Dunkelheit in unserem Leben zum Licht der Auferstehung führen.

Pater Arno Geiger, Kamillianer

